



Karin Richner

Diplomandin	Karin Richner
Examinatoren	Prof. Mark Krieger, Jochen Soukup, Martin Keller
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Campus Klinik Arlesheim - Klinik im Park



Blick vom bestehenden Park zum Musiktherapie Haus
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Die anthroposophische Klinik Arlesheim ersetzt das Haus Wegman durch einen Neubau. Mit diesen baulichen Massnahmen entsteht die Möglichkeit die bestehende Parkanlage zu erweitern. Die Gebäude im Park, das Ita Wegman Haus, die Wäscherei und das Musiktherapie Haus bleiben bestehen und werden mit einem Tee- und einem Musikpavillon ergänzt. Die alten, bestehenden Bäume stehen unter Schutz. Das Architekturprojekt sieht vor, dass Haus Wegman durch drei Neubauten zu ersetzen. Die Gebäude weisen unterschiedliche Nutzungen auf, so haben nun die Verwaltung und die Therapie ein eigenes Gebäude. Die Klinik im Park soll die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten erfüllen, sowie ein Rückzugsort sein.

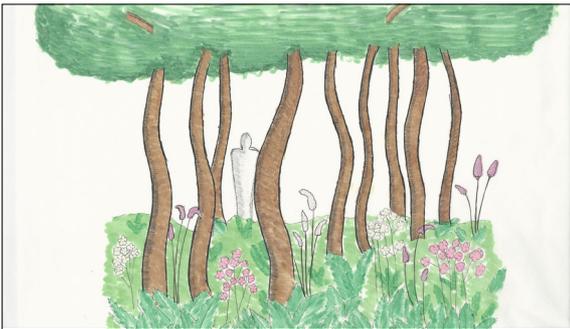
Ziel der Arbeit: Das Ziel dieser Arbeit ist, dem Campus Klinik Arlesheim einen funktionalen, ästhetisch ansprechenden Park zu entwerfen und bepflanzen. Dabei werden die Anforderungen an den Park der Patientinnen und Patienten, wie auch die der Mitarbeiter berücksichtigt. Die Gestaltung des Parkes unterliegt den anthroposophischen Grundregeln.

Die Umgebung wird in drei Raumzonen gegliedert.

Die erste Zone liegt bei den Gebäuden und heisst die Patientinnen und Patienten wie auch die Besucher willkommen. Charakteristisch für diese Zone sind die in den Farben gelb, blau und rot gehaltenen Pflanzungen. Diese Glanzfarben wirken anregend.

Die zweite Zone besticht durch ihre Offenheit. Neben Gehölzpflanzungen von Blauglockenbaum (*Paulownia tomentosa*), Geweihbaum (*Gymnocladus dioica*) und Zimtahorn (*Acer griseum*) sind die Flächen als Wiese mit Rasenflächen ausgebildet. Neben dem Spazieren bieten die Rasenflächen die Möglichkeit sich aufzuhalten, auf Rasen oder auf Liegen.

Die dritte Zone hat durch die bestehenden Bäume einen Waldcharakter. Dieser wird durch eine naturnahe Pflanzenwahl gestärkt. Die Farbigkeit der Blüten wird bewusst dezent gehalten. Die zarten Farben helfen um sich zu entspannen.



Stimmungsbild Baumhain
Eigene Darstellung

Ergebnis: Im Eingangsbereich wird man von bunten anregenden Staudenpflanzungen empfangen, welche durch Bartblume (*Caryopteris x clandonensis*), Perovskie (*Perovskia atriplicifolia*), Säckelblume (*Ceanothus delilianus*) und Artischocke (*Cynara*) begleitet werden.

Die Wege sind asphaltiert und mit Pflastersteinen eingefasst. Um die Wege zu hierarchisieren, sind die befahrenen Strassen mit Asphalt ausgebildet. Der Zugang zum Haupteingang ist mit aufgehelltem Asphalt materialisiert. Die Wege durch den Park, wie auch die Gartenterrasse werden mit aufgehelltem Asphalt gebaut, welcher abgestrahlt wird um die Oberflächenstruktur zu verändern.

Im Park werden die Wege von Wiesen, Staudenrabatten oder Baumhainen begleitet. Die Wiese dient neben der Erholung auch der Biodiversität. Hier finden Bienen, Schmetterlinge und Distelmeise einen Lebensraum.

Der bestehende Park bietet den Patientinnen und Patienten einen Rückzugsort mit einer Waldatmosphäre um zu genesen.



Konzeptplan
Eigene Darstellung